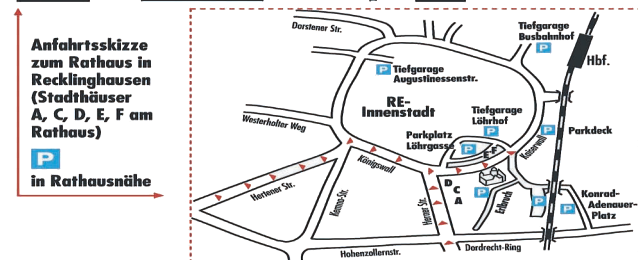
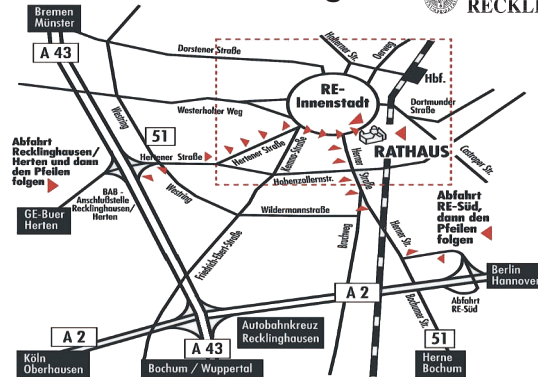


Um verbindliche Anmeldung wird gebeten:
Ulla Simon, Gleichstellungsbeauftragte
 Tel.: 02361-501193 Fax: 02361-5091193
 E-mail: ulla.simon@recklinghausen.de

Barbara Ehnert, Referentin für Behindertenangelegenheiten
 Tel.: 02361-501105 Fax: 02361-5091105
 E-mail: barbara.ehnert@recklinghausen.de

Wiebke Bewernitz, Projektreferentin
 Tel.: 0251-519138 Fax: 0251-519051
 E-mail: wiebke.bewernitz@lag-selbsthilfe-nrw.de

Anfahrtsbeschreibung:  Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN



HINWEIS: die Tiefgarage Löhrhof und der Parkplatz Löhrgrasse stehen nicht zur Verfügung.

WICHTIG
 Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie einen Gebärdensprachdolmetscher, eine FM-Anlage oder eine Taubblindenassistenz benötigen.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Projekts „Depressionen und psychosomatische Störungen bei Behinderung / chronischer Erkrankung im Fokus der Selbsthilfe“. Gefördert wird das Projekt durch die AOK Rheinland / Hamburg und die AOK NORDWEST.



NORDWEST;
Rheinland/Hamburg

Die Träger des Projekts sind die LAG SELBSTHILFE NRW e.V. und das NetzwerkBüro Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW.



Die Veranstaltung wird durchgeführt von der Referentin für Behindertenangelegenheiten und der Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit der Ratskommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen, sowie der Ratskommission für Menschen mit Behinderung der Stadt Recklinghausen.



Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN



Depressionen und psychosomatische Störungen bei Behinderung / chronischer Erkrankung unter genderspezifischen Aspekten

Informationsveranstaltung am Samstag, 22.09.2012

9.30 Uhr - 13.00 Uhr im
 Rathaus Recklinghausen, Raum 103
Rathausplatz 3
45657 Recklinghausen

VIelfältige Belastungen im Alltag behinderter und chronisch kranker Frauen und Männer fördern Depressionen und psychosomatische Störungen!

Frauen und Männer mit Behinderung/chronischer Erkrankung sind in ihrem Alltag vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die sich in erheblichem Ausmaß auf ihre psychische und physische Gesundheit auswirken können. Seit 2008 arbeitet ein Projekt der LAG SELBSTHILFE NRW und des NetzwerkBüros Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW zum Thema: „Depressionen und psychosomatische Störungen bei Behinderung/chronischer Erkrankung im Fokus der Selbsthilfe“. Hier konnte ein **hoher Zusammenhang zwischen den alltäglichen Belastungen und der Entwicklung depressiver und psychosomatischer Störungen** festgestellt werden.

Zusätzlich zu den behinderungsspezifischen Belastungen wurden, in dem von der AOK Rheinland/Hamburg und AOK NORDWEST geförderten Projekt, **frauenspezifische Belastungen** ausgemacht, welche das Risiko an einer Depression oder psychosomatischen Störung zu erkranken für Frauen zusätzlich erhöht.

Der Wunsch nach Unterstützung in der Selbsthilfe wird lauter!

Wie im Projekt deutlich aufgezeigt, stellt der Austausch im Rahmen eines Selbsthilfeverbands oder einer Selbsthilfegruppe eine unersetzliche Unterstützung dar, die bisweilen aber auch an ihre Grenzen stößt, wenn es darum geht die gesundheitlichen Folgebelastrungen wie Depressionen und psychosomatische Störungen aufzufangen.

Daraus entsteht zum Einen der Wunsch nach

- **verstärkter Aufklärung und Information zum Umgang mit der Thematik**

und zum Anderen der Wunsch nach

- **verstärkter Unterstützung durch VertreterInnen der Gesundheitsversorgung,**

die ihrerseits nicht genügend über die Bedarfe und psychischen Belastungen bei Frauen und Männern mit Behinderung/chronischer Erkrankung aufgeklärt sind.

SCHLIESSEN WIR UNS ZUSAMMEN!

Um der Entwicklung depressiver und psychosomatischer Störungen bei Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankung entgegenzuwirken, braucht es ein gut funktionierendes Unterstützungsnetzwerk in den Regionen sowohl von Seiten der Selbsthilfe als auch von Seiten der Gesundheitsversorgung. Voraussetzung dafür ist der Auf- und Ausbau einer interdisziplinären Vernetzung und Kooperation zum Thema.

FANGEN WIR HEUTE DAMIT AN! VERANSTALTUNG ZUR VERNETZUNG IN RECKLINGHAUSEN

Die Referentin für Behindertenangelegenheiten, die Gleichstellungsbeauftragte sowie die Ratskommissionen für Menschen mit Behinderung und für Gleichstellungs- und Frauenfragen der Stadt Recklinghausen laden Sie zusammen mit den Trägern des Projekts ein.

Neben der Vorstellung bisheriger Projektergebnisse sollen Möglichkeiten einer verbesserten Prävention diskutiert werden. Eingeladen sind alle Interessierten, VertreterInnen aus der Selbsthilfe und der (psychosozialen) Gesundheitsversorgung.

PROGRAMM

9.30 Uhr	Begrüßungskaffee
10.00 Uhr	Begrüßung <i>Christel Dymke, stellv. Bürgermeisterin;</i> <i>Ulla Simon, Gleichstellungsbeauftragte;</i> <i>Barbara Ehnert, Referentin für Behindertenangelegenheiten;</i> <i>Martina Pötter, AOK NORDWEST;</i> <i>Cornelia Sindern, Vorsitzende der Ratskommission für Menschen mit Behinderung;</i> <i>Marita Bergmaier, Vorsitzende der Ratskommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen</i>
10.15 Uhr	Vortrag „Leben mit Behinderung/chronischer Erkrankung unter genderspezifischen Aspekten“; <i>Petra Stahr, Leiterin des NetzwerkBüros Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW</i>
10.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
11.00 Uhr	„Depressionen und psychosomatische Störungen bei Behinderung/chronischer Erkrankung“ - Präsentation bisheriger Projektergebnisse; <i>Wiebke Bewernitz, Projektreferentin LAG SELBSTHILFE NRW/NetzwerkBüro</i>
11.45 Uhr	Diskussion
13.00 Uhr	Ende der Veranstaltung